

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 229. Mittwoch den 1. Oktober. **1834.**

Inland.

Berlin, 28. Septbr. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind mit Allerhöchstihrer ältesten Prinzessin Tochter, der Großfürstin Maria Kaiserliche Hoheit, und in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, (Sohnes Sr. Majestät des Königs), gestern Nachmittag um 5 Uhr aus St. Petersburg hier eingetroffen und auf dem Königlichen Schlosse in den für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern abgestiegen.

Angekommen: Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Wolschonski, von St. Petersburg. — Der General-Major und Commandeur der 4ten Kavalerie-Brigade, Freiherr von Krafft II., von Stargard. — Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath und Leibarzt, Dr. Crichton, von St. Petersburg.

Nach einem Zeitraume von länger als fünf Jahren wurde gestern den Bewohnern unserer Hauptstadt wieder das hohe Glück zu Theil, Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland in ihren Mauern zu begrüßen. Se. Majestät der König waren Allerhöchst denselben bis Friedrichsfelde entgegengefahren, wo sich auch die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses zur Begrüßung Ihrer Majestät versammelt hatten. Gegen 5 Uhr näherten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften dem Weichbilde de Stadt. In dem ersten sechsspännigen Wagen saßen Se. Maj. der König, Ihnen zur Seite Ihre Maj. die Kaiserin, und gegenüber Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Maria und Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin. In den nächsten Equipagen befanden sich die Mitglieder des Königl. Hauses, und mehrere Reisewagen mit dem Gefolge Ihrer Kaiserl. Maj. schlossen sich an. Ein unbeschreiblicher Jubel begleitete den Zug auf dem ganzen Wege bis zum Königl. Schlosse; alle Fenster waren mit Zuschauern dicht besetzt. J. Kaiserl. Maj., an der Seite Ihres Königl. Vaters, zeigten sich nach Ihrer Ankunft im Schlosse auf dem großen Balcon Ihrer nach dem Schloßplatze zu belegenen Wohnung, und geruhten, Sich wiederholt gegen die versammelte jubelnde Menge auf das Huldreichste zu verneigen. Gegen 8 Uhr Abends wurde unter den Fenstern Ihrer Majestät von sämmtlichen Musik-Corps der hiesigen und der Potsdamer Garnison, Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus), eine glänzende Militair-Musik aufgeführt. Die Musik begann mit einem allgemeinen Tusch; sodann wurde von allen Chören, zur Erinnerung an das große Hof-Fest bei Potsdam im Jahre 1829 zur Feier des Geburts-Festes Ihrer Majestät der Kaiserin, der Turnier-Marsch geblasen. Das Musik-Corps des ersten Garde-Regiments stimmte hiernächst die Russische Volks-Musik, auf des jetzt regierenden Kaisers Majestät komponirt, an, worauf die übrigen Regimenter abwechselnd verschiedene Musikstücke aufführten. Kaum war die Musik verstummt, als die zahlreich versammelte Volksmenge, die den ganzen Schloßplatz bis zur Schloßbrücke in gedrängten Reihen bedeckte, wie aus einem Munde das „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmte, worauf die Militair-Musik mit der Retraite der Kavalerie und dem Zapfenstreiche der Infanterie schloß. Die Häuser am Schloßplatze waren größtentheils erleuchtet. — Heute Vormittag von 11—12 Uhr fand hierselbst zur Feier der Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin eine große Parade der Truppen vor Sr. Maj. dem Könige statt. Ihre Majestät die Kaiserin mit der jungen Großfürstin Kaiserl. Hoheit, so wie die Prinzessinnen des Königlichen Hauses, sahen dem militairischen Schauspiele aus den Fenstern des von der Frau Fürstin von Liegnitz bewohnten Palais zu. —

Seine Königliche Hoheit der Prinz August hat das Unglück gehabt, gestern mit dem Pferde zu stürzen, und dabei das linke Schlüsselbein zu brechen, sich auch die Rippen derselben Seite zu quetschen. Wenn nicht besondere, unvorherzusehende, ungünstige Umstände eintreten, kann die vollständige Wiederherstellung im Voraus versichert werden. —

Im Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland befinden sich, außer den oben schon benannten Personen, die Hof-Damen Gräfin von Thiesenhausen, Fräulein von Tscheremetieff und Frau von Baranow, so wie die Wirklichen Staatsräthe Graf von Wielchursky und Herr Chambeau.

Zeitz. Se. K. H. der Kronprinz haben geruht, um das Andenken an seinen frühern würdigen Lehrer, den hier verstorbenen Geheimen Rath und Superintendent Dr. Delbrück

zu ehren, demselben ein würdiges Denkmal nach Schinkels Zeichnung errichten zu lassen.

In Folge einer Bekanntmachung Se. Exc. des General-Postmeisters von Nagler in der Staats-Zeitung, werden vom 1. Oktober d. J. an auf den neuen, ganz chaussirten Straßen von Erfurt und von Langensalza über Gotha, Ohrdruf, Oberhof und Zella, und von diesem Orte in zweifacher Richtung:

a) über Suhl, Schleusingen, Hildburghausen, Rodach, Koburg und Lichtenfels (Bamberg und Nürnberg)
b) über Benzhausen, Meiningen und Mellrichstadt (Würzburg rc.)

nach Baiern — Schnell-Posten, Güter-Posten und Reit-Posten eingerichtet, und diese in Erfurt und resp. Langensalza theils mit schon bestehenden, theils mit neuen Posten nach und aus Berlin, Halle, Magdeburg, Göttingen, Hannover, Braunschweig, den Hansestädten rc., in Lichtenfels und Mellrichstadt aber mit den Post-Coursen nach und aus Nürnberg (Augsburg, München) und nach und aus Würzburg in genaue Verbindung gesetzt.

Am 15ten November wird der nächste Communal-Landtag der Kurmark zu Berlin, und der der Neumark zu Küstrin eröffnet werden.

Dem Lieutenant Draschke ist ein zehn Jahr gültiges Patent auf eine eigenthümliche Konstruktion der Manual- u. Pedal-Tastatur an Orgeln und Klavieren, im Umfange der Preußischen Monarchie ertheilt worden.

Deutschland.

München, 21. September. Herr Ministerialrath v. Greiner tritt in Begleitung des Dr. Anselm am 13. Oktober die Reise nach Griechenland an. — Die Bayreuther Zeitung erklärt die auch von uns mitgetheilte Nachricht, daß das Städtchen Cham im Baierschen Walde abgebrannt sei, so wie daß in Amberg 70 Häuser abgebrannt seien, für unwahr. — Herr Gensd'armerie-Lieutenant Neumann, welcher in der Nacht vom 22sten auf den 23sten April durch seine Unerschrockenheit die Befreiung des Dr. Wirth verhindern half, ist von dem Könige zum Ritter des Civilverdienst-Ordens der Bairischen Krone ernannt worden.

Stuttgart, 23. Sept. In der zweiten allgemeinen Sitzung der Gesellschaft der Naturforscher am gestrigen Tage erwähnt Professor Dr. Jäger unter andern einer Zuschrift der Cotta'schen Buchhandlung über Unternehmung einer dem Arago'schen Annuaire ähnlichen Zeitschrift, und einer Zuschrift des Würtembergischen Vereins für Unterstützung reisender Naturforscher. Derselbe bringt sodann die Bestimmung des nächsten Versammlungs-Ortes zur Sprache. Bei der Abstimmung ergaben sich 103 Stimmen für Bonn, 48 für Jena, 5 für Pyrmont. Bonn wird demnach, wie bereits gemeldet, als Versammlungs-Ort für das nächste Jahr erklärt. Ober-Bergrath Nöggerath verlieset den Vorschlag, daß Mittel für die Einrichtungen in dem nächsten Versammlungsorte dargeschossen werden. Professor Otto aus Breslau billigt in einer glänzenden Improvisation diesen Vorschlag. Er führt aus, daß die Versammlung durch die glänzende Aufnahme, die sie in den Residenzen empfangen, ganz luxuriös geworden sei, das vertrage sich nicht mit dem eingezogenen Leben der Gelehrten. Professor Marx aus Braunschweig hält einen Vortrag über den Erd-Magnetismus, und Professor Glocker aus Breslau über physikalische und geognostische Beobachtungen, die bei Anlegung eines artesischen Brunnens daselbst von ihm gemacht worden sind.

Auch unsere Sängervereine haben den fremden Gästen ein Willkommen bereitet. Sie hatten den geräumigen Saal auf der Weißenburg ausersehen. Ein Lied von Gustav Schwab und eine Begrüßung von Hofrath Reinbeck gesprochen, eröffnete das Gesangfest. Nun sangen abwechselnd bald Männerchöre allein, bald im Verein mit den Damen-Gesangvereinen. Gegen Mitternacht entfernten sich die jüngern Sänger, und erschienen bald im Fackelzuge vor dem Garten, um den Gästen ein feierliches Lebehoch zu bringen. — Zum Ende der Feier sprach Hr. Hoffammerrath Waitz aus Altenburg einige Worte über den Zweck der Naturforscher-Vereine, so wie über die Aufgabe der Liederkränze, auf wahre Gesittung unter dem Volke zu wirken, woran er Worte der Anerkennung dessen, was die Liederkränze in Würtemberg bereits geleistet haben, und seinen Dank im Namen der Gäste für ihre Aufnahme anknüpfte. In gleichem Sinne sprach sich Hr. Senator Dr. Cassebeer aus Biber aus.

Unter den verschiedenen für naturhistorische Zwecke aufgestellten Sammlungen, ist vor allen die Ausstellung von rohen und verfeinerten Arzneistoffen des Herrn Comerzienraths Jobst beachtenswerth. Sie begreift hauptsächlich die wichtigsten Arzneiwaaren, die vom Auslande bezogen werden, zum Theil in ihren Original-Verpackungen, und Eigenschaften wie sie aus den Bezugsländern zu uns gebracht werden. Sachkenner versichern, früher nichts Aehnliches gesehen zu haben, namentlich was die Vollkommenheit der Stoffe und die Quantität, selbst der theuersten Arzneimittel betrifft.

Vom Rhein, 18. Sept. (Elberf. Zeit.) Es wäre zu wünschen, daß durch das gesegnete Weinjahr die Weinfabrikation, welche zu Bingen so öffentlich getrieben wird, daß man sogar in Ankündigungen von einer Weinversteigerung auch die Rubrik „noch auf der Waare liegende Weine" aufgeführt hat, endlich aufhörte. Es ist in der That kaum zu begreifen, warum die Behörde einem solchen Unfug nicht steuert, der sich nunmehr auch zu Mainz verbreitet, wo Massen von Rosinen ankommen, die zu diesem Zwecke verwendet werden. — Das Dampfschiff „die Stadt Frankfurt" befährt in diesem Sommer zum Erstenmal den Oberrhein von Leopoldshafen bis Straßburg.

Die ostfriesische Zeitung erklärt jetzt, nachdem die Krankheit in Emden aufgehört hat, daß nicht der mindeste Zweifel darüber obwalte, daß diese Krankheit die asiatische Cholera gewesen sei.

In Schleswig brachten die Bürger am Abende des zweiten Wahltages im feierlichen Zuge unter Musikbegleitung den Gewählten ein Hoch dar. Die allgemeine Theilnahme gab sich dadurch offen zu erkennen, daß die Straßen, durch welche der Zug ging, aus freiem Antriebe erleuchtet waren.

Oestreich.

Olmütz, 20. September. Ihre Majestäten langten am 17. um 1 Uhr Nachmittags im erwünschtesten Wohlsein hier an, und stiegen in der Fürstbischöflichen Residenz ab. Der festliche Empfang sprach die unverkennbarsten Beweise der innigsten Unterthanen-Liebe aus, so wie JJ. MM. Ihre herablassende Huld, mit welcher Allerhöchstdieselben die Feierlichkeiten entgegen- und die städtischen Institute in Augenschein zu nehmen geruhten, aufs neue bethätigten. — Eine Deputation der Schlesischen Stände hatte die Ehre von Sr. Maj. empfangen zu werden.

Brünn, 23. September. — II. KK. MM. nebst Se. K. Hoheit dem Erzherzoge Ludwig, sind zur allgemeinsten Freude der hiesigen Bewohner heute um ½ auf 2 Uhr Nachmittags, im erwünschtesten Wohlsein von Olmütz wieder hier eingetroffen.

Rußland.

Petersburg, 20. Septbr. Eine hiesige Zeitung giebt folgende Notizen über das Alexander-Monument: Es ist eine granitene Säule dorischer Ordnung und fußt auf einem granitenen Piedestal, welches sich auf mehreren granitenen Stufen erhebt. Am oberen Ende der Säule befindet sich ein Kapitäl von Bronze und über diesem eine kleine Halbkugel, auf welcher ein Engel aus Bronze steht, der mit der Rechten gegen den Himmel weist und mit einem Kreuz in der Linken eine Schlange zerdrückt. An den 4 Seiten des Piedestals befinden sich, von Trophäen umgeben, bildliche Darstellungen des Niemen und der Weichsel, des Ruhmes und des Friedens, der Gerechtigkeit und Milde, der Weisheit und des Ueberflusses. Zwischen diesen Bildern liest man an drei Seiten die Jahreszahlen 1812, 1813 und 1814, und auf der vierten Seite, nach dem Winter-Palais zu, die Inschrift: Alexander dem Ersten, das dankbare Rußland. — Das Piedestal allein ist bei weitem größer, als der Fels, auf welchem das Monument Peter des Großen steht, und wirklich riesenhaft. Die Höhe des ganzen Monuments, vom Erdboden bis an die Spitze des Kreuzes, mißt 154 Fuß; der eigentliche Schaft der Säule, aus einem einzigen Stein bestehend, hat 12 Fuß im Durchmesser nnd 84 Engl. Fuß Länge. (Die Höhen der übrigen bekanntesten Monolithen sind: die Säulen des Pantheons in Rom, 46 Engl. Fuß; die Säulen der Isaaks-Kirche in Petersburg, 56 Fuß; die Nadel der Kleopatra (ein Obelisk), 63 Fuß; die Pompejus-Säule in Alexandrien, 68 Fuß, der Obelisk vor der Petri-Kirche in Rom, 78 Fuß.) Der Baumeister des ganzen Monuments ist der Architekt Montferrant, der Engel ist vom Akademiker Orlowsky; das Aushauen der Säule in Finnland und den Transport nach St. Petersburg hat der hiesige Kaufmann Jakowlef bewerkstelligt, und die Verzierungen und Basreliefs sind von Herrn Berd gegossen.

Großbritannien.

London, 20. September. Die Hof-Zeitung enthält einen Geheimeraths-Befehl, durch welchen die Stadt Newcastle am Tyne denjenigen Hafenplätzen beigezählt wird, an welchen die Einfuhr von Waaren aus Orten im Gebiete der Ostindischen Compagnie gestattet ist.

Seit der Freigebung des Handels mit Ostindien hat der Schleichhandel mit Thee sehr um sich gegriffen; in den letzten Tagen entdeckten die Zoll-Beamten zwei dergleichen Contraventionen von ziemlicher Bedeutung, die eine auf dem Dampfboot „Royal George", die andere auf der von Dover nach London fahrenden Landkutsche, auf dem ersteren wurden, in Kleidungsstücken verborgen, 790 Pfund Thee zum Werth von 316 Pf. 10 Sh., und auf der letzteren 335 Pfd. Thee in Beschlag genommen. Die Personen, denen das Gepäck gehörte, worin die verbotene Waare sich vorfand, machten sich aus dem Staube.

Man meint nach der neuesten Krisis in Spanien, an der hiesigen Börse, daß selbst die Cortes-Scheine, obgleich ein Vorzug für sie erlangt worden, von einsichtsvollen Kapitalisten bei der ersten Gelegenheit losgeschlagen werden würden, weil man stets fürchten muß, daß wieder eine Veränderung in der Spanischen Regierung vorgehen könnte, die den Interessen dieser Fonds-Inhaber gefährlich wäre. — Unter den auswärtigen Fonds waren an der gestrigen Börse die Süd-Amerikanischen Obligationen am meisten gesucht, weil man glaubt, daß Spanien die Unabhängigkeit seiner früheren Kolonieen nächstens anerkennen, und daß sich deren Lage dadurch wesentlich verbessern werde. Die Times meint jedoch, daß es ihnen dann immer noch an dem Haupt-Erforderniß zu ihrem Gedeihen fehlen würde, nämlich an rechtlichen Regierungshäuptern; ehe sie diese nicht hätten, und dazu sei noch gar keine Aussicht vorhanden, könne dem Englischen Gläubiger aus einer ihnen von außen kommenden Hülfe nicht viel Heil erwachsen.

London, 23. Septb. Die Prinzessin von Beira und die Kinder des Don Carlos wollen so lange in London bleiben, bis die politischen Ereignisse in Spanien eine solche Wendung nehmen, daß sie mit Sicherheit dorthin zurückkehren können.

Der Lord-Kanzler ist von seiner Reise durch Schottland in Brougham-Hall angelangt.

Der Preußische Geschäftsträger Graf Seckendorf hatte gestern Geschäfte im auswärtigen Amte.

Dem Herzoge von Wellington soll, wie verlautet, nächstens auch ein Fest in Edinburg gegeben werden.

Frankreich.

Paris, 19. September. In den Büreaus des Kriegsministeriums bereitet man eine große Arbeit über die Pensionirung vieler Generale und höheren Offiziere vor.

Hr. David (Bildhauer) und Hr. Gonon (Gießer) haben die Bildsäule Peter Corneille's vollendet, die von der Gesellschaft des freien Wetteifers zu Rouen bestellt war. Die Gesellschaft hatte geglaubt, die Inauguration des Kunstwerks noch an diesem nächsten 1sten Oktober, dem 150sten Geburtsfeste Corneille's, vornehmen zu können. Allein es bleiben noch einige untergeordnete Arbeiten zu vollenden.

Unter den bedeutenden Bauten, welche der König jetzt an seinem Schlosse zu Fontainebleau vornehmen läßt, befindet sich auch die Wiederherstellung der Kapelle des heiligen Saturninus. Diese Kapelle, welche vielleicht der älteste Theil des Gebäudes ist, denn sie wurde schon im Jahre 1169 eingeweiht, war in einen Speisesaal verwandelt worden. Der König läßt sie jetzt ihrer früheren Bestimmung zurückgeben und mit der größten Sorgfalt restauriren. — Der Moniteur widerspricht der von der Tribune aufgestellten Behauptung, daß der Marschall Gérard als Ober-Befehlshaber der Nord-Armee ein Gehalt von 200,000 Fr. bezogen habe; nur unter der Kaiserlichen Regierung habe ein Marschall, sobald er ein Ober-Kommando erhalten, eine solche Einnahme gehabt; diejenige des Marschall Gérard aber sei, selbst mit Einschluß der von ihm bezogenen außerordentlichen Zuschüsse, bei weitem geringer gewesen. — Der berühmte Dupuytren liegt gefährlich krank darnieder; er leidet an der Brustwassersucht. — Nachrichten aus Bordeaux zufolge, war Herr Boieldieu von seiner Krankheit so weit wieder hergestellt, daß er am 13ten in kleinen Tagereisen die Rückkehr nach Paris antreten wollte. — Ein Professor der Pariser Universität durchreist in diesem Augenblicke Frankreich mit dem Auftrage, einen Bericht über den jetzigen Zustand des Unterrichts in den lebenden Sprachen abzustatten.

Die zweite Vorstellung des Ballets „der Sturm" hat ebenfalls bei gefülltem Hause stattgefunden. Ein hiesiges Blatt sagt: „Was allein schon diesem Ballet einen mäch-

tigen Reiz leiht, ist die Verführungs-Scene der Fee Alcine, die von der Dlle. Fanny Elsler vortrefflich gegeben wird; der Sieg, den sie errungen, wird ihr auch ferner zu Theil werden, da er auf einem Talente beruht, das sich selten in einem so hohen Grade vorfindet."

Paris, 20. Septbr. Die Gesandten Preußens, Hannovers, Spaniens und Portugals wurden vorgestern Abend von dem Könige empfangen. — Gestern Morgen ist von der span. Gesandtschaft ein Courier nach London abgegangen. — Der Seeminister hat mehrere Kriegsschiffe in die westlichen Gewässer abgesandt, um der Seeräuberei, von der seit einiger Zeit mehrere Beispiele dort vorgekommen sind, zu steuern. — Der Gen. Sebastiani reist nun bestimmt in nächster Woche nach Neapel ab.

Herr Levasseur, ehemaliges Mitglied des National-Konvents ist, kürzlich im 88sten Lebensjahre zu le Mans im Departement der Sarthe mit Tode abgegangen.

Paris, 21. Sept. Der Handelsminister Herr Duchatel hat ein Circulair an die Handelskammer und die consultative Kammer der Künste und Manufakturen erlassen, worin er dieselben in Beziehung auf das neu einzuführende Douanengesetz auffordert, ihm ihre Meinung wissen zu lassen. Hauptsächlich wünscht der Minister dem obern Handelsrath die Frage über Blech-, Töpfer- und Glas-Waaren vorzulegen, und erbittet sich darüber ein möglichst beschleunigtes Gutachten.

Paris, 22. Sept. Herr Guizot wird morgen in Lisieur eintreffen, wo ihm zu Ehren die Wähler dieses Bezirks ein Bankett geben werden. Die Wähler von Rouen bereiten ein Bankett für Herrn Laffitte bei dessen Ankunft in dieser Stadt vor. Die Subscription zählt schon viele Unterschriften. Es soll ihm auch eine Serenade gebracht werden. — Herr Faurie ist von dem Wahl-Kollegium von Bayonne zum Deputirten erwählt worden.

Poitiers. Der wissenschaftliche Kongreß, der sich hier versammelt hat, hat seine Sitzungen geschlossen; er war 230 Mitglieder stark. Es wurden auch mancherlei staatswirthschaftliche Fragen verhandelt, unter andern darüber, ob die Ausbesserung der Wege durch Soldaten geschehen solle oder nicht, eine Frage, die bejahend beantwortet wurde. — Ferner erklärte der Kongreß auf feierliche Weise seinen Widerwillen gegen die unsittliche Richtung, welche sich in der neuern Literatur zeige, und sprach die Hoffnung aus, daß sich dies ändern werde.

Chalons an der Saone, 17. September. In den Arrondissements von Chalons, Macon und Beaune ist die Weinlese in vollem Glanze und giebt die erwünschtesten Resultate. In der Umgegend von Jvry ist die Zahl der Lesenden für die Menge der Trauben viel zu gering. Mancher Winzer, der gern 30 bis 40 angestellt hätte, hat nur 10 bis 12 in Arbeit. Die Qualität wird vortrefflich werden. Die Traube fängt fast, so wie sie in der Kufe ist, an zu gähren, und verspricht so einen der vorzüglichsten Weine.

Der Portugiesische Gesandte in Paris unterhandelt seit mehreren Tagen mit der Französischen Regierung, um ihre Zustimmung zu der Vermählung der Königin Donna Maria mit dem Prinzen von Leuchtenberg zu erhalten. Vorgestern hatte er wieder eine Audienz beim Könige, in der er sein Gesuch erneuerte. Unsere Regierung soll nämlich noch manche Schwierigkeiten erheben; indessen schmeichelt sich der Gesandte, daß es ihm endlich doch gelingen werde, sie zu beseitigen.

Aus Dijon erfährt man:

Harro-Harting, ein Polnischer Flüchtling, Verfasser der Memoiren über das junge Italien, und der zur Zeit zu Dijon zwei Broschüren über die letzten Ereignisse in Savoyen herausgegeben hat, ist aus der Schweiz wieder hierher zurückgekommen; er hat sich auf die Präfektur begeben, wo ihm auf Befehl des Ministeriums ein Paß nach England ausgefertigt worden ist.

Havre, 17. September. Heute ist der zur Fahrt zwischen hier und Hamburg bestimmte Hambourg, unter großem Jubel der Volksmenge vom Stapel gelaufen. Das schöne Dampfschiff Hambourg ist das längste von den bisher auf den hiesigen Werften gebauten, geht mit voller Ladung 10 Fuß tief und ist über den Steven gemessen 160 Fuß lang. Der Bau war den beiden berühmtesten Meistern übertragen.

Spanien.

Madrid, 13. Septbr. Die Diskussion über den Bericht der Finanz-Commission und den Gesetzentwurf des Herrn von Torreno soll am 16. Septbr. beginnen. Diese 5 Tage wurden als Zwischenräume gelassen, um den anwesenden Procuradores Zeit zu schaffen, sich auf ihren Posten zu begeben. Die Französische Regierung hat Maaßregeln getroffen, daß sie von dem Resultate der Diskussion durch den Telegraphen von Bayonne drei Tage nach dem Ausspruche der Majorität der Kammer der Prokuradores in Kenntniß gesetzt wird. Am 12ten war Madrid vollkommen ruhig. Von einer Aenderung des Ministeriums sprach man nur noch als von einem Ereignisse, welches erst nach der Lösung der finanziellen Angelegenheiten statt finden könnte. — Der Marquis von Villa Hermosa, welcher Gouverneur von Madrid war, ist durch Hrn. Sizuela ersetzt worden. — Die Französische Intervention wird, wie man hier allgemein glaubt, bald in Anspruch genommen werden; sie wird durchaus nothwendig. Die Regierung, in allen Punkten, die sie durchsetzen wollte, geschlagen, zeigt so wenig Energie, daß sie die Aufrührer wirklich ermuthigt, die jetzt wieder ihr Haupt frei erheben und große Fortschritte machen.

Der Observador, welcher von einem Jugendfreunde des Grafen von Torreno, Don Domingo d'Angulo, redigirt wird, und der für das treue Organ dieses Ministers gilt, sagt in einem feurigen Artikel über den Bericht der Majorität der Finanz-Commission u. a. Folgendes: „Ruhm den würdigen Procuradores, welche die Majorität der Finanz-Commission bilden, die ohne Furcht, ohne Rücksicht auf irgend ein Privatinteresse, ohne auf Drohungen zu hören, ohne sich durch lockende und glänzende Versprechungen verführen zu lassen, heute einen Bericht erstattet haben, welcher voll gewissenhafter und uneigennütziger Wahrheit ist." — Das **Eco del Comercio** dagegen greift den Bericht der Majorität heftig an, besonders in der Hinsicht, weil er eine politische Angelegenheit von der höchsten Wichtigkeit durch nichts abthut, als daß er die Handlungen König Ferdinands für ungültig erklärt. — Der Observador theilt noch mit, daß nun die Diskussion über die für die Anerkennung der unter den Cortes verliehenen Aemter entworfene Petition stattfinden soll.

Die hiesige Hof-Zeitung enthält einen an den Präsidenten der mit der Entwerfung eines Plans für den Elementar-Unterricht beauftragten Kommission gerichteten Königlichen Befehl vom 7. d., nach welchem die Lacastersche Methode des gegenseitigen Unterrichts in Spanien eingeführt werden soll.

Es sind Intriguen im Werke, den Hrn. Martinez de la Rosa zu verdrängen und den Grafen von Torreno zum Premier-Minister zu machen. Die Stelle des Letzteren würde Don Domingo de Torres, Direktor der Rentenkasse, erhalten. Hr. Martinez de la Rosa wird vielleicht gegen seine Absetzung nichts einzuwenden haben, weil er dann zum Procer ernannt wird und seine Beredsamkeit in dieser Kammer entfalten kann. Die unvermeidliche Folge dieser Anordnung wäre jedoch auch die Entlassung der Hrn. Zarco del Valle und Moscoso, welche stolz darauf sind, daß sie zu Zea's Partei gehören, und außerdem würden die Afrancesados ihre letzte Stütze im Kabinet verlieren, wenn der Minister des Innern es verläßt.

In einem Schreiben aus Bilbao vom 6. Septbr. heißt es unter anderm: „Unsere Küste ist gleichsam in Blokadestand versetzt; denn von Santander bis zur Bidassoa kreuzen eine Fregatte, eine Galiotte, zwei Kriegs-Brigantinen, unsere Kanonenböte (**trincaduras**) und Wachtschiffe (**buques guardacostas**). Außerdem haben sich in unsern Gewässern engl. und franz. Kriegsschiffe und neulich ein franz. Dampfschiff gezeigt, welche theilweise mit dem k. Geschwader in Gemeinschaft agiren. Gleichzeitig mit der Aufstellung dieser Kriegsschiffe hat man Bermeo, Lequeitio und Guetaria befestigt und Garnisonen hineingelegt, so daß, im Verein mit den schon vorhandenen Festungen und Forts zu Passages, S. Sebastian, Castro Urdiales, Laredo und Santonna eine Kette fester Punkte gebildet ist, die es auch dem kühnsten und gewandtesten Abentheurer unmöglich macht, irgend einen Gegenstand für die Anhänger des Don Carlos an das Land zu setzen.

Zeitungen aus Barcelona vom 9. September melden, daß in verschiedenen Theilen Cataloniens Insurgenten-Banden erschienen sind, was die Ausführung der strengsten Maßregeln nothwendig macht.

(Journ. de Paris.) Ueber das Gefecht von Viana (S. 227 d. Zeit.) erfährt man folgende nähere Details: Am 6. erfuhr Zumalacarreguy, daß 600 Mann vom Corps Lorenzo's zu Viana am Ebro cantonnirten, und beschloß sogleich, obwohl er über 8 Lieues davon entfernt war, sie zu überfallen. Er machte daher einen eiligen Marsch dahin, auf dem er alles, was ihm von Menschen begegnete, verhaften ließ. Die Uniformen seiner Avantgarde ahmten die der Truppen der Königin nach, und durch diese List bemächtigte er sich leicht der einzelnen Leute von der Garnison, die auf Posten standen. Die Einwohner von Viana, welche den Rebellen beistanden, öffneten selbst die Thüren ihrer Häuser, und so wurden binnen kurzer Zeit 400 Mann meist in ihren Betten niedergemetzelt. Gegen 200 Mann dieser unglücklichen Garnison, die zum Theil aus Cavalerie bestand, flüchteten in eine Kirche, wo sie sich bis zur Ankunft des General Bravo, der durch einen glücklich entsprungenen Soldaten benachrichtigt war, vertheidigten. Zumalacarreguy zog sich zurück, und nahm 200 Pferde, die er in dem Gefecht erbeutet hatte, mit.

(Journ. de Paris.) Die Regierung hat aus Bayonne folgende telegraphische Nachricht erhalten: Rodil ist am 14ten in Vittoria angekommen, von wo er sich mit Lorenzo und Figueira im Borundathale vereinigen wird. Zwei Carlistische Bataillone haben, allein ohne Erfolg, einen Angriff auf Elisondo versucht.

Zumalacarreguy hat von der Stadt Etchalar 2000 Rationen Brot, Wein und Fleisch verlangt. — Der Regierung ist von mehreren Behörden Guipuzcoa's eine Beschwerdeschrift gegen Rodil wegen seiner nutzlosen Plackereien zugeschickt worden. Rodil hat die Anstifter dieses Schrittes verbannt. — Der Bürgerkrieg in dem unglücklichen Spanien scheint seinen Charakter ändern zu wollen. Früher war es, als wenn sich die beiden Parteien verabredet hätten, niemals aufeinander zu stoßen oder sich nur partielle Treffen zu liefern. Jetzt geben sie durch Einäscherung und Verwüstung des Privat-Eigenthums den unversöhnlichen Haß, welcher sie beseelt, zu erkennen.

Bayonne, 16. September. Folgendes ist das Nähere über das Treffen, welches am 12. zwischen Azpeitia und Azcoitia statt fand. Da die Insurgenten sich umringt sahen, so konzentrirten sie sich, um Don Carlos zu retten; sie sahen sich demnächst genöthigt, der Haupt-Kolonne des General Rodil mit dem 4ten und 6sten Bataillon von Navarra, zwei Bataillonen Guivelalde's und zwei anderen Sopelana's, die den vortheilhaftesten Standpunkt einnahmen, die Stirn zu bieten. Das Feuer begann um 2 Uhr Nachmittags. Gegen 5 Uhr begab sich Jaureguy's Colonne auf den rechten Flügel der Karlisten, wodurch ihre Lage sehr verschlimmert wurde; sie fingen daher an, sich zurückzuziehen, aber in der größten Unordnung. Den Gefangenen, deren sich die Truppen der Königin bemächtigten, wurde kein Pardon gegeben. Viele Officiere wurden getödtet, und ein Theil der Carlistischen Brigade, so wie viele Pferde und Equipirungs-Gegenstände fielen den Truppen der Königin in die Hände. Der Verlust der Letzteren an Todten und Verwundeten wird auf 100 Mann geschätzt. Don Carlos, Eraso und Guivelalde begaben sich nach Ataun. Die Arbeiten an dem Misericordien-Hause zu Elisondo schreiten rasch vorwärts; 1000 Bauern aus dem Bastan-Thale sind daran beschäftigt; man hat Schießscharten an demselben angebracht und Gräben um das Fort gezogen.

In einem von der Election de Bordeaux mitgetheilten Schreiben aus Bayonne vom 16. heißt es: Der gegenwärtige unglückliche Kampf, der nicht durch Waffen beendigt werden kann, scheint durch Protokolle beigelegt werden zu sollen: denn wenn wir einem gut unterichteten Korrespondenten aus Saint Jean de Luz Glauben schenken dürfen, so ist eine hohe Person, deren Name ein Geheimniß ist, der jedoch der Titel Herzog gegeben wird, am 16. zu St. Pée angekommen, um sich, wie man sagt, mit Vorschlägen für Don Carlos nach Spanien zu begeben. Letztern erwartete man im Bastan-Thale, wo die Zusammenkunft statthaben soll.

Die Agenten der Madrider Regierung suchen, wie Pariser Zeitungen melden, in Portugal Leute zur Verstärkung der Truppen Rodil's anzuwerben. Der Kontrakt bestimmt, daß, wenn der Krieg gegen Don Carlos nur drei Monate dauert, die Offiziere einen Sold für zwölf Monate erhalten sollen; währt der Krieg länger, so sollen sie auf einen Sold von vier Jahren Anspruch haben.

Niederlande.

Amsterdam, 18. Septbr. Der bekannte Torreno'sche Finanzplan, mehr aber der Antrag, den die Kommission in ihrer Mehrheit gemacht hat, scheint bei unsern Kapitalisten der Sache des Spanischen Kron-Prätendenten, Don Carlos, sehr zu Statten zu kommen. Es haben sich nämlich in diesen letzten Tagen viele Unterzeichner zu der für dessen Rechnung an hiesigem Platze (so wie auch zu London) eröffneten Anleihe gemeldet, da man die Bedingungen derselben in sofern für vortheilhaft hält, als man sich, mittelst einer eben nicht sehr be-

deutenden baaren Darausgabe, neue Ansprüche für den Fall erwirbt, daß dieser Fürst den Sieg erlangen sollte. — Auch die für ebendenselben in mehreren Holländischen Plätzen stattfindenden Schiffsrüstungen und Waffen-Anschaffungen haben guten Fortgang. Die Regierung aber, ermächtigt sie solche auch nicht förmlich, scheint sich doch dabei vollkommen theilnahmlos zu verhalten; ein Mittelweg, der bei den eigenthümlichen Staats-Verhältnissen Hollands gewiß nur Billigung finden dürfte.

Belgien.

Brüssel, 22. Sept. Man sieht hier der Ankunft der Königin der Franzosen, und zwar in den ersten Tagen des Oktobers, entgegen.

Die Musiker aller Belgischen Regimenter sind bereits zur bevorstehenden Feier der September-Feste hier eingetroffen. Morgen wird in der St. Gudula-Kirche das große Requiem von Cherubini aufgeführt.

In Antwerpen wird der Verlust, den dasige Kaufleute und Kapitalisten an Spanischen Fonds jetzt erleiden, auf 30 Mill. Fr. geschätzt.

Schweiz.

Neuchatel, 17. Septbr. Das Verbot des Gebrauchs der Waffen bei der Feier des 12. Septbr. wurde in den meisten Gemeinden befolgt, und nur in wenigen übertreten; in Locle, Brenets, Motiers und Fleurier gab dieß zu einigen Unordnungen Anlaß. Die Schuldigen werden erfahren, daß man den Befehlen der Obrigkeit nicht ungestraft Trotz bietet.

Bern, 19. September. Dem Vernehmen nach hat die Regierung von Bern die an sie gerichtete Note des Oestreichischen Gesandten, Herrn v. Bombelles, über die Steinhölzleinversammlung beantwortet. Die Antwort soll in dem Sinne abgefaßt sein, daß die Regierung von Bern sich durch den Bericht, welchen der Regierungsstatthalter über diese Versammlung deutscher Handwerker erstattet habe, nicht veranlaßt finden könne, auf irgend eine Weise einzuschreiten, indem die Versammlung bloß ein geselliger, freundschaftlicher Verein gewesen sei. Uebrigens werde der Stand Bern immer seine völkerrechtlichen Pflichten gegen die Nachbaarstaaten getreu erfüllen.

Italien.

Galignani's Messenger schreibt aus Turin, der Minister des öffentlichen Unterrichts habe, in Erwägung der Gefahr, die mit der Ansammlung einer großen Anzahl von Studirenden in dieser Hauptstadt verbunden sei, das Dekret erlassen, daß die Vorlesungen über Theologie, Rechtsgelehrsamkeit und Physik in verschiedenen Provinzialstädten abgehalten werden sollen, die Universität Turin aber für das Jahr 1835 geschlossen bleibt.

Lucca, 15. Septbr. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr ist auf der Rückreise von Rom nach Genua der Infant Dom Miguel von Branganza hier durchpassirt.

Mailand, 17. Septbr. Die Königin Wittwe von Neapel ist über Genua hier eingetroffen. J. M. die Herzogin von Parma ist über Mantua nach ihren Staaten gereist. — Man meldet aus Lovere vom 14. Septbr.: Seit einigen Tagen sahen wir in unserer Nähe, in der Gemeinde Darfo, Bezirk von Breno, den Zwiespalt zwischen den alten Urbewohnern und den andern Einwohnern, welcher in uralter Zeit begann und zu verschiedenen Zeiten wieder zu Tage kam, sich erneuern. Mehrere Landleute wurden in ihrem ruhigen Besitzthum beunruhigt, und die Beamten, welche die bewaffnete Macht zu Hülfe nahmen, nicht geachtet.

Neapel, 10. Sept. Am 7ten sind JJ. KK. HH. der Infant Sebastian und Gemahlin hier angekommen.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. September. — Prinz Frederik Karl Christian kam am 14. Vormittags mit der Königlichen Korvette Nayaden von Island in Fridericia an. Nachmittags segelte die Korvette unter Befehl des Capitain Cederfeld de Simonsen ab und langte Nachmittag hier auf der Rhede an. — Am 17. kam Prinz Christian Frederik von seiner Reise nach Fünen zurück und stattete sogleich einen Besuch bei JJ. MM. auf dem Schlosse Frederiksborg ab. Er war in Fridericia bei der Ankunft seines Sohnes gegenwärtig gewesen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 20. August. Der Admiral Osman Nurreddin Pascha, welcher im vorigen Winter den Dienst Mehemed Ali's verließ und sich an den Hof des Sultans begab, ist in voriger Woche an der Pest verstorben. Sein Verlust wird mit Recht von den Türkischen Ministern als unersetzlich betrachtet, denn wegen seiner Kenntnisse, die er sich während seines achtjährigen Aufenthalts in Europa erworben, so wie wegen seiner in Aegypten gesammelten Erfahrungen, war seine Meinung im Divan bei allen Gelegenheiten wichtig und unter den gegenwärtigen Umständen unschätzbar. Der Sultan, welcher ihm häufig öffentliche Beweise seiner Hochachtung gegeben hatte, rief bei der Nachricht von seinem Tode aus: „Lieber wollte ich zehn Schlachten verloren haben, als solch' einen Mann!" Er hatte in ihm den so lang gewünschten wirksamen Hebel gefunden, der in seiner Hand schnell das so energisch begonnene Werk der National-Reform ausführen würde, das bis jetzt an den Vorurtheilen und dem Stolz der Beamten gescheitert ist. — Die Pest ist noch im Zunehmen, und von den Erkrankten genesen wenige. Merkwürdig ist, daß, während die türkische Regierung Gesundheits-Maßregeln nicht mehr für eine verbrecherische Widersetzlichkeit gegen die unabänderlichen Rathschlüsse der Vorsehung hält, sondern Desinfektions-Anstalten in allen Häusern, wo ein Krankheitsfall vorgekommen, vorgeschrieben hat, ersieht man, daß eine Revolution in dem Ideenkreise dieses Prädestinationsgläubigen Volkes nahe ist.

Paris, 28. September. Heute schloß 5proc. Rente pr. compt. 104. 65. fin. cour. 104. 70. 3proc. pr. compt. 76. 15. fin. cour. 76. 20. 5proc. Neap. pr. compt. 93. 55. fin cour. 93. 60. 5proc. Span. Rente $35\frac{3}{4}$. 3proc do. $25\frac{5}{8}$. Cortes 41. Ausg. Span. Schuld $10\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 25. Septbr. Oesterr. 5proc. Metall. $100\frac{5}{8}$. $100\frac{9}{16}$. 4proc. $92\frac{1}{16}$. $91\frac{15}{16}$. $2\frac{1}{2}$proc. $53\frac{1}{4}$. Br. 1proc. $23\frac{1}{2}$. $23\frac{3}{8}$. Bank-Actien 1533. 1531. Part.-Obl. $139\frac{1}{4}$. 139. Loose zu 100 Gulden 208. Br. Holl. 5proc. Oblig. von 1832 $96\frac{15}{16}$. $96\frac{13}{16}$. Poln. Loose $66\frac{7}{8}$. $66\frac{5}{8}$. 5proc. Span. Rente 37. $36\frac{3}{4}$. 3proc. do. $24\frac{3}{4}$. $24\frac{1}{2}$.

Am 26. September war zu Wien der Mittelpreis der

Staatsschuldverschreibungen zu 5pCt. in CM.	$99\frac{3}{8}$;
detto detto zu 4pCt. in CM.	90;
Darl. mit Verloos. v. J. 1820, für 100 fl. in CM.	——;
detto detto v. J. 1821, für 100 fl. in CM.	——;
detto detto v. J. 1834, für 500 fl. in CM.	——;
Wiener Stadtbanco-Obligat. zu $2\frac{1}{2}$ pCt. in CM.	$58\frac{3}{16}$;

Bankactien pr. Stück $1262\frac{1}{2}$ in CM.

Miszellen.

Rom, 13. Septbr. Bei den Nachgrabungen zu Campscala, wo einst Vulci, eine der mächtigsten Städte Etruriens, gestanden, wurde vor einiger Zeit eine thönerne Vase von ausgezeichneter Arbeit gefunden, mit herrlicher Malerei und Griechischen Inschriften darauf. Kenner behaupten, es sei dieses das schönste bis jetzt in Italien aufgegrabene Denkmal des Alterthums. Die Familie Candelori, welcher die Villa, in deren Nähe die Nachgrabungen geschehen, angehört, hat die Vase Sr. Heil. dem Papste verehrt.

Die Störche brachten am 29. und 30. v. M. an drei Stellen auf Bergen (Rügen) Junge aus, die sie mit der größten Sorgfalt fütterten. Am 10. d. M. war ein heftiger Wind aus WSW. mit Regenbogen, worauf in der Nacht zum 11. die Temperatur bis auf 8½ Gr. + fiel. Obgleich am 11. Nachmittags 2 Uhr, wieder 17 Gr. + eintrat, so hatten doch in der Nacht zum 12. die alten Störche ihre lebenden Jungen verlassen und sind bis heute noch nicht zurückgekehrt. Da die beobachteten Störche, die anderthalb Meilen von einander gebrütet haben, am 10. und 11. nicht zusammengekommen sind, so bleibt es merkwürdig, daß alle zugleich ihre Wanderung angetreten haben.

Der Armen-Schulverein zu Weißenfels, welcher seit 1824 besteht und nicht nur freien Unterricht giebt, sondern auch den ganz armen Kindern Kleidungsstücke und bei strenger Winterkälte warme Speisen verabreicht, hat lediglich aus Privatmitteln bereits die Summe von 2100 Rthlr. verwendet, und dabei einen Fonds von mehreren hundert Thalern aufgespart. Außerdem haben Einsammlungen eine bedeutende Anzahl von Wäsche, Kleidungsstücken und Büchern eingebracht, welche zu Weihnachtsgeschenken verwendet wurden.

In Warschau ist Hr. Johann Glücksberg zum Buchhändler der öffentlichen Lehranstalten im Königreich Polen ernannt worden. Viele seiner Kollegen sollen mit Schwindeln nach dem Gipfel dieses Glücksberges hinaufschauen.

Ein Freund für vaterländische Geschichte fühlt sich angeregt, auf die Ueberreste eines Denkmals aus der Vorzeit aufmerksam zu machen welches in wenig Jahren spurlos verwischt sein wird. Bekanntlich wurde der Herzog von Bevern am 22. November 1757 in seinem verschanzten Lager vor Breslau von einer überlegenen österreichischen Armee angegriffen, und er verließ nach der Schlacht seine bei den Dörfern Höfchen, Schmiedefeld, Gräbschen und Klein-Mochbern angelegten Verschanzungen, um sich nach der Stadt Breslau zurückzuziehen. Noch vor fünf Jahren sah man vor Gräbschen eine noch unversehrt, von der Landstraße ohngefähr 300 Schritt vom Dorfe entfernte, über die Felder bis vor das Dorf Krietern hinstreichende, theilweise mit Redouten versehene Verschanzung aus jener Zeit, von welcher jetzt, nachdem der auf dem Terrain von Gräbschen gelegene Theil abgetragen worden, nur noch die wohlerhaltenen Ueberreste, auf denen hinter dem Dorfe Gabitz belegenen Aeckern zu erblicken sind.

Bekanntmachung.

Nach einer uns zugegangenen Anzeige ist durch eine in der Nacht vom 17. d. M. wahrscheinlich durch Frevlerhand erzeugte Feuersbrunst die Hälfte des Städtchens Seidenberg, Laubanschen Kreises, eingeäschert, und das Rathhaus, 120 Bürgerhäuser, 17 Scheunen mit der diesjährigen Ernte sind ein Raub der Flammen, 13 Häuser aber eingerissen worden. Da bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers nur sehr wenig gerettet werden konnte, so haben über 400 Menschen fast Alles verloren und sind jetzt ohne Obdach, die Noth aber in dem durch den Verfall der Tuchmacherei, seines Haupt-Nahrungszweiges, ohnehin verarmten Städtchen ist unbeschreiblich.

Auf diesfälliges an uns ergangenes Ansuchen erklären wir hiermit uns zur Annahme milder Gaben bereit, und haben zu deren Empfangnahme unsern Rathhaus-Inspector Klug beauftragt.

Breslau, den 26. September 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Theater-Nachricht.

Mittwoch den 1. Oktober: Der Templer und die Jüdin, große romantische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Marschner.

Ein Reisender hat die Güte gehabt, in der gestrigen Zeitung meiner und meines seit einem Jahre etablirten Gasthofs rühmlich zu gedenken, wofür ich demselben zwar schönstens danke, zugleich aber auch erkläre, wie ich solchen Schauausstellungen nichts weniger als Freund bin, und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil durch sie Gelegenheit zu Witzeleien gegeben wird, die in der Regel auch nicht ausbleiben, wie dies die Anmerkungen zu dem in der Zeitung vom 27sten sich befindenden Aufsatzes über die hiesigen Gasthöfe zur Genüge beweisen, indem man über jene Anmerkungen sich vielseitig wieder Anmerkungen, wenn auch gerade nicht gedruckte, im Publikum zu machen erlaubt. Pfeiffer,
Inhaber des Gasthofes, deutsches Haus.

Todes-Anzeige.

Nach dreiwöchentlichen schweren Leiden am hitzigen Nervenfieber entschlummerte heute meine inniggeliebte Tochter, unsere theure Schwester, Clara Florentine Eugenia, zu einem bessern Jenseits. Sie endigte ihr junges blühendes Leben in dem noch nicht vollendeten 17ten Jahre. Das Gedächtniß an die Frühvollendete wird in unseren Herzen nie erlöschen, sie war mir eine gehorsame Tochter, uns allen eine liebende Schwester. Tiefbetrübt widmen wir diese schmerzliche Anzeige unsern entfernten Verwandten und Freunden.

Glogau, den 27. September 1834.

Louise, verw. Bauch, geb. Schlipalius.
Louise, Franziska, Julius Emil Bauch als hinterlassene Geschwister.

Todes-Anzeige.

Den 26sten d. M. ist meine Mutter, die Kammerherr von Fircks geb. v. Klür, in ihrem 63sten Jahre, am Nervenfieber und hinzugetretenen Nervenschlag, allhier sanft entschlafen, welches ich entfernten Verwandten und Bekannten ganz ergebenst anzeige, mit der Bitte, den Schmerz der Hinterbliebenen nur durch stille Theilnahme zu ehren.

Breslau, den 27. Septbr. 1834.

Major W. v. Fircks,
im Auftrage der hinterbliebenen Familie.

Pfennig-Kochbuch.

Im Verlage von Eduard Pelz in Breslau, Schuhbrücke Nr. 6, ist eben erschienen:

Das zweite Heft des

Neuen allgemeinen Schlesischen Kochbuches für bürgerliche Haushaltungen;

oder:

leicht verständliche und genaue Anweisung zum Kochen, Braten, Backen, Einmachen und andern für die bürgerliche Küche nothwendigen Zubereitungen.

Mit einem nach den Jahreszeiten geordneten Küchenzettel.

Ein unentbehrliches Handbuch

für angehende Hausfrauen, Köchinnen und alle diejenigen, welche ihre Speisen wohlschmeckend, gesund und wohlfeil selbst herstellen wollen,

herausgegeben

von einer Schlesischen Hausfrau.

Ein über alles Erwarten starker Absatz des ersten Heftes dieses Kochbuches, hat nicht sowohl die empfehlungswerthe Bearbeitung desselben, als auch das gefühlte Bedürfniß eines solchen Hülfsmittels für jede Haushaltung dargethan. Durch das pünktliche Erscheinen der Hefte in Zwischenräumen von 14 Tagen, wird dies nützliche Buch binnen ohngefähr drei Monaten, vollständig in den Händen des Publikums sein. Jedes Heft ist fortwährend in allen Buchhandlungen Schlesiens für den äußerst billigen Preis von 2 Sgr. 6 Pf zu haben.

An zweckmäßiger Vollständigkeit für die bürgerliche Haushaltung, übertrifft dies Pfennig-Kochbuch fast alle bisher erschienenen ähnlichen Werke.

Mehreren Anfragen zu begegnen, zeigen wir hiermit an: daß jetzt wieder Exemplare von

Hoffmann's Maaß- und Gewichts-Tabellen in zehn ausführlichen Vergleichungs-Tabellen, namentlich das Verhältniß des Preuß. Gewichts und Maaßes zu dem Breslauer oder Schlesischen, so wie des Breslauer, Amsterdamer, Hamburger, Kopenhagener, Londoner, Petersburger, Wiener und Leipziger zu dem Preußischen Gewicht und Maaße,

sowohl bei uns, als in der Buchhandlung des Herrn J. F. Korn d. Aelt. hierselbst für den civilen Preis von 10 Sgr. geheftet zu haben, wie durch alle Buchhandlungen Schlesiens zu beziehen sind.

Graß, Barth u. Comp.
in Breslau.

Die Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Warmbrunn

(Breslau, Ohlauer Straße Nr. 80)

empfiehlt sich dem Wohlwollen des Publikums und bemerkt ergebenst: daß alle öffentlich angezeigten Gegenstände des Buchhandels im umfassendsten Sinne des Wortes stets auch bei ihr zu eben denselben Preisen vorräthig sind.

Literarische Anzeigen

der Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau.

Brettners Physik.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp in Breslau ist so eben erschienen und zu haben:

Leitfaden für den Unterricht in der Physik,

auf Gymnasien, Gewerbeschulen und höheren Bürgerschulen. Von

H. A. Brettner,

ordentl. Lehrer der Mathematik und Physik am Königl. Gymnasium zu Gleiwitz.

Mit 4 Steintafeln.

Vierte Auflage.

Gr. 8. 1835. Preis 18 Gr. oder 22 Sgr. 6 Pf.

Diese vierte Auflage stimmt mit der dritten, erst vor Kurzem erschienenen, wörtlich überein, weshalb diese beiden letzten Auflagen in Schulen gleichzeitig, ohne irgend eine Störung für den Unterricht, gebraucht werden können. Der schnelle Absatz der dritten Auflage, sie erschien vor einem halben Jahre, dient diesem Buche zur vollkommensten Empfehlung und wird gewiß dazu beitragen, die Aufmerksamkeit derjenigen Herrn Professoren und Lehrer, welche dasselbe noch nicht kennen gelernt haben, auf sich zu ziehen. Der Preis ist sehr billig gestellt, und erleichtert die Einführung in Schulen.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 229 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 1. October 1834.

Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig, ist erschienen und durch jede solide Buchhandlung, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp., zu beziehen:

Der Staat und die Industrie.
Beiträge zur Gewerbspolitik und Armenpolizei,
von
Prof. Friedrich Bülau.

gr. 8. Preis $1\frac{1}{2}$ Rtlr. 2 Fl. 15 Kr. Conv. M. 2 Fl. 42 Kr. Rhein.

Mit allgemeinem Beifall wurde das frühere Werk des Verfassers: „der Staat und der Landbau" aufgenommen. Noch höheres Interesse gewährt dieses neueste Werk, dessen höchst wichtiger Inhalt in folgenden Haupt-Abtheilungen besteht: Die Zustände der Bevölkerung. — Die Gewerbsfreiheit. — Gewerbsbildung. — Das Schutzsystem. — Die Armenpflege.

Für Chirurgen.

So eben ist erschienen bei K. F. Köhler in Leipzig und durch alle Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu erhalten:

Zimmermann, K. D., Lehre des chirurgischen Verbandes und dessen Verbesserungen, zum Gebrauch für ausübende und angehende Wundärzte. Neue Ausgabe in 1 Band. 8. 31 Bogen brosch. und 1 Atlas mit 65 Tafel-Abbildungen in 4to. 3 Rthlr.

Dieses Werk ist ein vollständiges Handbuch des chirurgischen Verbandes, und enthält, nebst der Lehre der verschiedensten Verbände, alle neuen und zweckmäßigen Erfindungen u. Erweiterungen auf diesem Felde. Einen besondern Werth erhält das Werk durch den Atlas von 65 Tafeln Abbildungen in 4to, worauf höchst sauber alles enthalten ist, was an guten und zweckmäßigen Maschinen, Verbänden, Instrumenten ꝛc. von früherer bis auf die neueste Zeit erfunden und erprobt wurde. Die Abbildungen der Maschinen sind so genau, daß sie jeder Mechanicus oder Schlosser mit Hülfe der im Texte enthaltenen Beschreibungen wird verfertigen können.

Ein vollständiges genaues Register vervollständigt die Brauchbarkeit dieses Werkes.

Bei Wilh. Schüppel in Berlin sind kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben:

Jüngken, J. C., Dr. und Prof., Ueber die Augenkrankheit, welche in der Belgischen Armee herrscht. Nebst einigen Bemerkungen über die Augenkrankheiten am Rheine und über Augenblennorrhoeen im Allgemeinen. gr. 4. Geheftet. $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Heinemann, M., Der vorsichtige Geldverleiher, oder gemeinnütziger Rathgeber für Jeden, der sein Vermögen oder seine Ersparnisse vortheilhaft anzulegen und sich dabei gegen Verluste jeder Art sicher zu stellen wünscht. Nebst Zinsenberechnungs- und Münzvergleichungs-Tabellen. gr. 8. Geheftet. 15 Sgr.

Derselbe, Der wohlunterrichtete Contorist und Kaufmann, oder theoretisch-praktische Anleitung zu regelrechter Anfertigung der höheren Contor-Arbeiten, Abschließung von Handelsverträgen aller Art, Societäts-Contracten, Regulirung von Fallimenten ꝛc. Nebst einer vollständigen Gewichts- und Maaßkunde aller europäischen und außereuropäischen Handelsplätze. Ein nützliches Handbuch für Kaufleute, Banquiers und jeden gebildeten Geschäftsmann. Nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen herausgegeben. gr. 8. Geheftet. $1\frac{1}{2}$ Rtlr.

Rockstroh, Dr. Heinr., Anweisung zu einem leicht ausführbaren Zeichnen der Landkarten und zwar einem solchen, welches keine oder doch nur ganz geringe mathematische Kenntnisse bedingt, auch keine kostspielige Werkzeuge und andere nicht leicht anzuschaffende Hülfsmittel erfordert. Nebst einer kurzen Anweisung zum planimetrischen Vermessen und Aufnehmen verschiedener Grundstücke und einzelner Terrain-Abschnitte in der freien Natur, so wie zum geometrischen Zeichnen solcher Gegenstände, demnach auch zum vornehmlichen Erforderniß topographischer Karten; Alles mittelst ganz einfacher, überall zu findender Werkzeuge. Mit 16, zum Theil illuminirten Kupfern. 4. Geheftet. 1 Rtlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Für Landwirthe und Viehbesitzer.

In allen Buchhandlungen, in Breslau bei Jos. Max und Komp.; in Brieg bei Karl Schwartz; in Oppeln bei Ackermann und in Glatz bei Hirschberg ist zu haben:

Moller's allgemeines
Haus-Vieharzneibuch
für den Bürger und Landmann.

Oder Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen, nebst Angabe der sichersten Mittel und erforderlichen Recepte und Belehrungen über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. 2 Thlr.

Dritte Auflage. 8. Preis 1 Thlr. 10 Gr.

Diese Schrift, welche den Viehbesitzer über die Krankheiten des Viehes, nach den in neuester Zeit in der Thierheilkunde gemachten Erfahrungen und Fortschritten, gründlich belehrt, gehört zu den besten Volksschriften, die seit Kurzem erschienen sind.

MUSIKALIEN-LEIH-INSTITUT

von

CARL CRANZ

in Breslau (Ohlauerstrasse).

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, dass ich im Laufe dieses Sommers bemüht war, mein Institut bedeutend zu erweitern und zu der bis jetzt noch von keinem ähnlichen Institute erreichten Höhe von

über 20,000 in Pappe eingebundener Werke

zu steigern.

Auf keine Weise glaubte ich meinen aufrichtigen Dank für die rege Theilnahme des resp. Publikums besser aussprechen zu können, als dass ich das Möglichste was bis heute zu thun im Stande war, zur Vervollständigung beitrug, und auf diese Weise alles Mangelhafte und jede Art von Unbequemlichkeit, für die einzelnen Theilnehmer aufs Aeusserste abgeholfen ist.

Im Laufe dieses Monats erscheint ein neuer vollständiger Haupt-Catalog über die sämmtlichen Werke des Instituts, welcher Bemerkung ich vorläufig noch anfüge, dass meine jetzigen resp. Abonnenten genau darauf achten mögen, dass mit dem Schluss dieses Monats meine früheren Cataloge unbrauchbar werden, und dass ich gegen Einsendung der Cataloge von 1830, 1832, 1834 obigen Catalog unentgeldlich vertausche.

Bedingungen.

1) Jeder Theilnehmer erhält bei einem gewöhnlichen Abonnement zwei in Pappe gebundene Werke des Instituts, welche einzeln oder vereint, oft oder selten, ganz nach Belieben der resp. Abonnenten umgewechselt werden können, aber durchaus in einer Mappe oder in starkem Papier gebracht und geholt werden müssen.

2) Jeder Theilnehmer hat die Güte, sich aus meinem gedruckten Cataloge einige, wenigstens 12 Nummern zu verzeichnen, und er möge selbst umtauschen oder wechseln lassen, ein solches Verzeichniss zur Hand zu haben, weil nur dadurch die Versicherung erhalten werden kann, das zu bekommen, was gewünscht wird. *Nur wer dieses unterlässt, hat zu befürchten, etwas anderes, vielleicht unpassendes zu bekommen.*

3) Die Zahlung des Leihbetrages geschieht praenumerando, und zwar
für ein jährliches Abonnement 6 Thlr.
für ein halbjährliches Abonnement 4 Thlr.
für ein vierteljährliches Abonnement 2 Thlr.
für ein monatliches Abonnement 1 Thlr.
und es geht die Verpflichtung Zahlung zu leisten so lange fort, als sich Werke in den Händen der resp. Theilnehmer befinden.

☞ **4) Wer jährlich 12 Thlr. praenumerando bezahlt, geniesst dafür die Benutzung des Instituts, ganz in der Art, wie unter No. 1. bemerkt, erhält aber noch ausserdem im Laufe des Jahres aus meiner von diesem Institute ganz getrennten Musikhandlung für 10 Thlr. neue Musikalien nach eigener Auswahl, so dass den resp. Theilnehmern auf diese Weise das Leihen der Musikalien während eines Jahres nur 2 Thlr. kostet, da ich ihnen von den bezahlten 12 Thlr. bald oder nach Belieben im Laufe des Jahres für 10 Thlr. an Musikalien vergüte.**

Wem es wünschenswerth erscheint, gestatte ich auch gern ein halbjähriges Abonnement dieser Art, wo bei Zahlung von 6 Thlr. für 5 Thlr. neue Musikalien geliefert werden.

5) Ein Abonnement jeder Art kann anfangen mit welchem Tage es beliebt, da es von Datum zu Datum ausgestellt wird.

6) Auswärtige tragen die Porto-Kosten, erhalten aber nach Verschiedenheit der Entfernung eine grössere Anzahl Werke, die gleichfalls oft oder selten, getrennt oder vereint, umgewechselt werden können.

Breslau, den 1. October 1834.

Carl Cranz,
Kunst- und Musikalienhändler. (Ohlauerstrasse, Neisser Herberge.)

* *

Bei Paul Neff in Stuttgart ist erschienen und in Breslau bei Fr. Hentze, Blücherplatz Nr. 4, zu haben:

Handbuch zur Beförderung des Flors der Metallwaaren-Fabrikation in Deutschland.

Ein Handbuch für alle in Eisen, Stahl, Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei rc. arbeitende Fabrikanten und Handwerker, so wie auch für Liebhaber der Technologie.

Von Dr. J. H. M. Poppe.

Mit Abbildungen. Preis 18 gGr.

Guide épistolaire.

Deutsch-französischer Briefsteller,

oder Auswahl deutscher Privat- und Handelsbriefe, mit der gegenüber gedruckten französischen Uebersetzung.

Zum Gebrauche für Schulen, Handels-Lehr-Anstalten und beim Privatstudium, so wie für alle, welche Deutsch oder Französisch correspondiren wollen.

Von

Ed. Froment und L. Müller.

3te Auflage. Preis 1 Rtlr.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdnicker, Kupferschmiedestraße Nr. 14: Schlegels Vorlesungen über neuere Gesch. f. 1½ rtlr. Josephi jüdische Geschichten, Fol. Straßb. 1544, Ledrbd. f. 1⅔ rtlr. Müller's Geschichten Hellenischer Stämme und Städte, 3 Bde. 1824, Ldpr. 7⅔ rtlr. f. 2⅔ rtlr. Raumers Gesch. d. Hohenstaufen, 6 Thle. m. K. in eleg. Hfrz. st. 24 rtlr. f. 8⅓ rtlr.

Meine Lesebibliothek, die jetzt mit den beliebtesten Schriften vermehrt ist, empfehle ich Hiesigen und Auswärtigen zur gütigen Beachtung.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter Albrechtsstraße Nr. 6 sind zu haben:

Passow, griechisch-deutsches Wörterbuch, neueste Auflage, 2 B. schön geb. für 6 Rthlr. 20 Sgr. Dasselbe, ältere Auflage, für 3 Rthlr. 15 Sgr. Kraft, deutsch-lat. Lexikon, 2 B. 8. neueste Ausg. sehr elegant geb. für 5 Rthlr. 20 Sgr. Lünemannn, lat.-deutsches Lexikon, 2 B. sehr sauber gebunden, neuste Auflage für 2 Rthlr. 25 Sgr. Schellers, mittleres lat.-deutsches und deutsch-lat. Lexikon, 4 B., für 4 Rthlr. Gesenius, hebräisches Wörterbuch, neueste Auflage in elegantem engl. Bande für 3 Rthlr. 20 Sgr. Bretschneiders Lexik. neueste Aufl., 2 B., sehr sauber geb. für 5 Rthlr. 20 Sgr.

Neues Verzeichniß von 10000 Bänden theologischer Bücher zu sehr wohlfeilen Preisen.

Bekanntmachung.

In unserem Depositorio befindet sich das Testament einer gewissen Magdalena von Eike, gebor. v. Salisch, seit dem 7. September 1768 deponirt, und da die Publikation desselben von ihren etwanigen Erben bis jetzt nicht nachgesucht worden ist, so fordern wir dieselben auf, sich innerhalb 6 Monaten dieserhalb bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist die Publikation von Amtswegen erfolgen wird.

Ratibor, den 23. September 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Auctions-Anzeige.

Wegen Versetzung sollen Katharinenstrasse Nro. 7 verschiedene Meubles, bestehend in: Sophas, Stühlen, Servanten, Commoden, Schreibpulten, Tischen, Teppichen, Lampen etc. wie auch eine kleine Orangerie, Kupfer, Küchen- und Hausgeräthe, Keller-Lager, so wie einige Wagen und Pferdegeschirre, öffentlich versteigert werden.

Hierzu ist von Unterzeichnetem ein Termin auf morgen Donnerstag, den 2. October Vormittags von 9 Uhr an, und folgende Tage anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus).

Auction von franz. Porzellain und Meubles.

Wegen Wohnungs-Veränderung werde ich Montag, den 6. October, Vormittags von 9 Uhr an, am Ringe Nr. 34 in der 2ten Etage eine grosse Parthie feines französisches Porzellain, bestehend in mehren Caffé- und Thee-Servicen, kleinen Dejeunés, einigen hundert Dutzend Tassen in den verschiedenartigsten Formen, wie auch Mahagoni-Trimeaux, mehrere Spiegel, Komoden, Kleiderschränke etc. öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus.)

Donnerstag den 2ten und Freitag den 3ten Oktober werde ich auf der Albrechts-Straße Nr. 9 diverse Schnitt-, kurze und Galanterie-Waaren, einige Uhren, Tapeten und spanische Wände, einige Meubles, Glasvasen, Girandole und Glasschränke, einen Verkaufstisch, Schreibepult und Repositorio, Bücher, einige Flöten und 56 Flaschen Wein öffentlich versteigern.

W. B. Oppenheimer,
conc. und vereideter Auctions-Commiss.

Meubles-Anzeige.

Das Meubles-Magazin auf der Nikolaistraße Nr. 25., empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von Sopha und Stühlen, in Birken und Mahagoni, so wie auch Schränke, Schreibtische, Komoden und Spiegeln und was zu diesem Fache gehört, zu billigen Preisen, auch ist etwas überstandenes Meubles daselbst zu haben.

Schütz, Tischler-Meister.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, als hätten wir hiesigen Orts ein zweites Meubles-Geschäft errichtet, das in jüngster Zeit zu manchen Irrungen Anlaß gegeben.

Wir fühlen uns demnach veranlaßt, unsere resp. Geschäftsfreunde aufmerksam zu machen, daß wir unsere

Porcellan-, Glas-, Galanterie-, Meubel- und Spiegel-Handlung

einzig und allein nur in unserm bekannten Verkaufs-Lokale, Ring Nr. 2. unter unveränderter Firma, nach wie vor betreiben.

Wilhelm Bauer.
Albert Bauer.

Firma:
Gebrüder Bauer
Ring Nr. 2.

Die neue
Meubles- und Spiegel-Handlung
von
Bauer und Comp.

empfiehlt dauerhaft und geschmackvoll nach den neuesten Hamburger Modells gearbeitete Meubles und Spiegel, sowohl in Mahagony-, Zuckerkisten-, als auch Birken-Holz, unter Versicherung prompter und reeller Bedienung.

Das Verkaufs-Lokal ist Naschmarkt Nr. 49 im Hause des Kaufmann Hrn. S. Prager jun.

Das neue
Meubel- und Spiegel-Magazin,

im goldnen Löwen, Schweidnitzer- und Junkernstraßen-Ecke, empfiehlt sich zur gütigen Beachtung mit gut und dauerhaft gearbeiteten Meubeln, aus eigner Werkstätte gefertigt, zu den billigsten Preisen, und verspricht reelle Bedienung.

Carl Langer, Tischler-Meister.

Handlungs-Verlegung.

Unsere seit beinahe 15 Jahren auf der Karls-Straße bestandene

Stahl-, Messing-, Eisen- und kurze Waaren-Handlung

haben wir mit heutigem Tage in unser eigenes Haus sub Nr. 68 auf der Reuschen-Straße, zum Einhorn genannt, dem Gasthof zum goldnen Schwerdt gerade über, verlegt; welches wir hiermit allen unsern verehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden mit der ergebenen Bitte anzeigen, uns auch im neuen Lokal Ihr ferneres Vertrauen zu schenken, welches wir auch dort durch reelle, billige und sorgfältige Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein werden.

Breslau, den 29. September 1834.

C. Wolff u. Comp.

Cylinder-Lichte.

Beste nicht rinnende Lichte mit hohlen Dochten, 6 und 8 Stück aufs Pfund, empfehlen zu billigem Preise

D. Willert u. Comp.
Breslau, Blücherplatz Nr. 11.
am Riembergshofe.

Das neue Meubel- und Spiegel-Magazin
von L. Meyer & Comp.
am Ringe Nr. 18.
empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl moderner und dauerhaft gearbeiteter Meubles in allen Holzgattungen, zu den billigsten Preisen.

Wir beehren uns hiemit ergebenst anzuzeigen, daß vom heutigen Tage ab, unser zeitheriger Compagnon Hr. G. B. Strenz nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus unserer bisher unter der Firma:

Klose, Strenz und Comp.

bestandenen

Leinwand-Handlung

ausscheidet.

Wir werden dieses Geschäft mit Uebernahme aller Activa und Passiva unter der Firma:

Klose und Schindler

unverändert fortsetzen.

Indem wir nun für das uns geschenkte Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir es auch der neuen Firma angedeihen zu lassen, mit der Versicherung, daß es stets unser eifrigstes Bestreben sein wird, uns desselben würdig zu erzeigen.

Breslau, den 1. October 1834.

Klose und Schindler,
Reusche Straße Nr. 1 in den drei Mohren.

Strumpf-Waaren
und
Strickgarn-Offerte.

Extra feine und mittel feine baumwollene glatte und durchbrochene, gewebte und gestrickte Damen-Strümpfe und Kindermützchen ꝛc. ꝛc. Wollene, baumwollene und wattirte Tricot-Unterbeinkleider, Jacken, Socken, Mützen, Damen-Unterröcke ꝛc. ꝛc.

Vier- bis zehnfache ächte Berliner, rund gedrehte Strickbaumwolle; weiße, schwarze, graue, rosa, blaue und rosageflammte Berliner Strickwolle, empfiehlt unter Zusicherung der reellsten Waaren, zu billigen und festen Preisen; die Strumpf-Waaren und Strickgarn-Fabrik von

Nicolaus Hartzig aus Berlin,
Nicolaistraße Nr. 8, in den 3 Eichen, im Gewölbe.

Neue Neunaugen

erhielt per Post:

Carl Fr. Prätorius,
Albrechtsstraße Nr. 39 im Schlutiusschen Hause.

Die ersten neuen Elbinger Bricken empfing per Post:
Carl Wysianowski,
Ohlauer Straße im Rautenkranz.

☞ Elbinger Neunaugen ☜

die ersten per Post, empfing gestern und offerirt:
Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer Straße Nr. 15.

Die erste Sendung
Elbinger Bricken erhielt und offerirt sehr billig:
Die Handlung S. G. Schwartz,
Ohlauer Strasse Nr. 21.

Neue marinirte Elbinger Neunaugen
sind so eben angekommen bei:
Christian Gottlieb Müller.

Die erste Sendung neuer Elbinger Neunaugen, so wie neue Brabanter Sardellen erhielt und offerirt:
Friedr. Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Die erste Sendung neuer Elbinger Bricken erhielt per Post und offerirt:
F. Frank, Schweidnitzer Straße Nr. 28.

Bekanntmachung.

Meinen werthgeschätzten Herren Gästen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 3. Oktober d. J. ab, die seit 2½ Jahr innegehabte Bierbrauerei auf der Neuschen-Straße „zum schwarzen Adler“ verlasse, und dafür die auf derselben Straße gegenüber im Eckhause belegene Bierbrauerei „im blauen Stern“ übernehme, wo ich ebenfalls mit gutem einfachen Faß- und dopp. Flaschenbier aufwarten und bemüht seyn werde, mir die Zufriedenheit meiner resp. Herren Gäste ferner zu verdienen und zu erhalten. Bei einem nunmehr bequemeren und freundlicheren Locale, darf ich um so mehr um gütige Beachtung hoffen, und bitte daher um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Joh. Gottfr. Haase, Kretschmer.

Thee-Offerte

der Thee-, Spezerei-Waaren- und Taback-Handlung von

Eduard Worthmann,

Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Schwarzer Thee.

1) Allerfeinsten Pecco mit vielen weißen Spitzen, das Pfund à 4 Rthlr.
2) Feinsten Pecco mit vielen weißen Spitzen à 3 Rthlr.
3) Fein Pecco mit weißen Spitzen à 2 Rthr.
4) Fein Pecco mit orange Spitzen à 1 Rthr. 10 Sgr.

Grüner Thee.

5) Allerfeinsten Perl-Thee à 2 Rthlr.
6) Allerfeinsten Kaiser-Thee à 2 Rthlr.
7) Allerfeinsten Haysan-Thee à 1 Rthlr. 15 Sgr.
8) Fein Haysan-Thee à 1 Rthlr. 10 Sgr.
9) Gewöhnlichen Haysan-Thee à 1 Rthlr. 2 Sgr.
10) Feinsten Grün-Thee 24 Sgr.

Die Sorten mit Nr. 1, 2, 3, 5, und 6 bezeichnet, sind in geschmackvollen 1 und ½ Pfund Büchsen, ¼ und ⅛ Pfund Paketen, alle übrigen in 1, ½, ¼ und ⅛ Pfund Paketen.

Da ich diesem Geschäft meine ganz besondere Aufmerksamkeit widme, und zeither bemüht war die besten Beziehungs-Quellen zu erforschen, so glaube ich in den Stand gesetzt zu sein, nicht nur meine geehrten Abnehmer, im Einzelnen ganz zufrieden zu stellen, sondern auch bei größeren Beziehungen jeden Vortheil gewähren zu können, der nur irgend möglich ist.

Hiermit habe ich die Ehre, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze (Ohlauer-Straße Nr. 80, im Hause der verw. Frau Kaufmann Senftner) eine

Wein-Handlung

unter meiner endesbemerkten Firma etablirt habe. Hinreichende Kenntnisse, die ich mir während 19 Jahren in diesem Fache sammelte, so wie ein gutes Lager vorzüglicher Jahrgänge von Weinen, werden es mir möglich machen, dem Verlangen eines jeden meiner geehrten Weinabnehmer nach seiner Zufriedenheit zu entsprechen; ich bitte demnach ergebenst, mich recht oft mit Dero werthen Aufträgen und Besuchen zu beehren, wogegen ich die reellste und prompteste Bedienung zusichere.

Breslau, den 1. Oktober 1834.

Eduard Hindemith.

Frische Glätzer Butter

in Gebinden zu 6 und 12 Quart ist eine bedeutende Parthie wieder angekommen.

Carl Möcke,
Schmiedebrücke Nr. 55.

(Handlungs-Verlegung.) Ich habe den Verkauf meines Waaren-Lagers, Carls-Straße Nr. 20, der Fechtschule schräg über, verlegt.

Johann Carl Ossig.

In einer lebhaften Provinzial-Stadt Schlesiens, ohnweit Breslau ist eine bedeutende, sehr gut eingerichtete Spezerei-Handlung, mit einem dazu gehörigen sehr gut gebauten Wohnhause und großem Obst- und Gemüse-Garten, wegen Familien-Verhältnissen wo möglich bald und billig zu verkaufen. Nähere Auskunft besagt das Agentur- und Vermiethungs-Bureau des A. Pillmeyer, Einhorngasse Nr. 5.

Weiße Palm-Wasch-Seife in Stegen, à 1½ — 2 Pfund, das Pfund à 5 Sgr.
Gelbe . . . . . . à 1½ — 1¾ Pfund, das Pfund à 4½ Sgr.,
empfiehlt die Handlung

F. H. Hertel,
Ohlauer Straße Nr. 38.

Bouquet-Sache.

Nicht nur weil wir den Eintritt zu den Abendunterhaltungen des Herrn Musikdirector Herrmann im Liebichschen Garten bezahlen, glauben wir das Recht zu haben, über die aufgeführten Musikstücke ein Wörtchen mitzusprechen; sondern weil uns das von Herrn Herrmann zusammengesuchte Tonbouquet ausschließlich gewidmet ist; meinen wir grade über dieses Musikstück unsern Beifall äußern zu dürfen, und ersuchen daher resp. die Herrn, welche irgend galant sein wollen, der fernern Production des „Herrmannschen Tonbouquets" nicht hinderlich, sondern eher förderlich zu sein.

Einige Damen im Namen Vieler.

Die Elementargesangs-Klasse wird Donnerstag, den 2. October wieder eröffnet.

Mosewius.

Mit dem 1. November beginnt ein neuer Cursus des Elementargesang-Unterrichts für Töchter gebildeter Familien. Behufs der Anmeldungen bin ich täglich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung, Junkerngasse Nro. 2 zu sprechen.

Mosewius.

Meine Conversations-Stunden in französischer und englischer Sprache fangen wieder mit Monat Oktober an; diejenigen welche daran Antheil nehmen wollen, können in meiner Wohnung: am Rathhause Nr. 10, im Hause des Herrn Juwelier Thun, Mittags von 1 bis 2 Uhr sich melden.

de Bée,
englischer und französischer Sprachlehrer.

Bei der Abreise nach Jauer empfiehlt sich Verwandten, Freunden und Bekannten:

Breslau, den 30. September 1834.

Wundarzt Kretschmer und Frau.

Tanzunterricht.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache hiermit ergebenst bekannt, daß meine Tanzunterricht-Stunden in allen, sowohl alten als neu beliebten Gesellschaftstänzen den 1. October ihren Anfang nehmen.

Moritz Gebauer, Tanzlehrer.
Ohlauer-Straße im Rautenkranz.

Wohnungs = Veränderung.

Meine Wohnung ist nunmehr Schuhbrücke Nr. 8 in der goldnen Waage, zweite Etage.

Breslau, den 27. September 1834.

Hahn,
Justiz = Commissarius.

Ich wohne jetzt Katharinenstraße Nr. 1.

Dr. R. Krause.

Das Cosmorama

aus 10 Ansichten, von Italien, der Schweiz, Frankreich und Rußland bestehend, ist täglich von 9 Uhr Morgens bis halb 8 Uhr Abends auf dem Exerzierplatze in eigener Bude zu sehen. Eintrittspreis 5 Sgr. Militiar ohne Rang 2 Sgr. Kinder und Dienstboten 2 Sgr. 6 Pf. Zu zahlreichen Besuch empfiehlt sich ergebenst

F. J. Frühbeck.

Pensions = Offerte.

Ein Lehrer kann noch 2 Schüler zu Michaelis in Pension nehmen, und damit nach Wunsche den Unterricht in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache, Geschichte, Mathematik, Geographie und Musik verbinden. Ritterplatz, goldner Korb Nr. 7.

Ein Mälzer, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt, das Malz auf einer engl. Malzdarre zu behandeln, und sich über seine Fähigkeit und gute Führung auszuweisen vermag, kann sich zu einer Anstellung bis 15. October d. J. bei dem Kretschmer=Mittels=Aeltesten C. G. Woywode, Nicolai = Straße im grünen Löwen, melden.

Verlorner Wachtelhund.

Ein braun gefleckter glatthaariger Wachtelhund männlichen Geschlechts, auf den Namen Tuck hörend, ist am 29. d. M. Nachmittags gegen 5 Uhr auf dem Ringe abhanden gekommen. Es wird dringend gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf der Kupferschmiede=Straße im Feigenbaum 2 Stiegen, dem Besitzer baldigst einzuhändigen. Zugleich wird vor dem Ankaufe dieses Hundes gewarnt.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß meine Tanzstunden vom 1. Oktober ab, Mittwoch und Sonnabend im Tanzsaal zum Birnbaum wie früher beginnen, zu welchem ganz ergebenst einladet:

Friedrich.

Eine Retour=Reisegelegenheit nach Berlin und Magdeburg, auch Leipzig. Auf der Reuschen=Straße im rothen Hause zu erfragen.

☞ Auf dem Dominio Goglau bei Schweidnitz, stehen 130 Stück Mast=Schöpse zum Verkauf.

Schmiedebrücke No. 1, drei Stiegen hoch, ist eine freundliche Stube vorn heraus für einen Herrn, mit Meubels und Bedienung, zu vermiethen und zum 1. November zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Zu vermiethen

und Weihnachten zu beziehen die 1ste und 3te Etage, Albrechtsstraße No. 50.

Eine Wohnung zu vermiethen und gleich zu beziehen, Ring Nr. 32. Eine große Stube für zwei auch drei Herren. Das Nähere im Kürschnerladen daselbst.

Zu vermiethen für einzelne Herren, eine freundliche Vorderstube mit oder ohne Kabinet. Näheres am Fischmarkt Nr. 1, par terre.

Zum Termin Ostern 1835 ist der dritte Stock, bestehend in 6 heizbaren Piecen, großer lichter Küche, Keller und Bodengelaß, wozu auch Pferde=Stall und Wagen=Platz gegeben werden kann, anderweitig zu vermiethen. Das Nähere bei

C. Kliche,
Reusche = Straße Nr. 12.

Zu vermiethen: Friedr.=Wilh.=Straße Nr. 71, ein Stall für 4 Pferde nebst Bodengelaß.

Angekommene Fremde.

Den 30. September. Gold. Schwerdt: Hr. Gutsbes. Teichmann und Hr. Lieutenant Teichmann a. Deichslau. — Hr. Kaufm. Butte a. Riga. — Hr. Kaufm. Franke, Hr. Kaufmann Baum, Hr. Kaufm. Goldschmidt, Hr. Kaufm. Mallner und Hr. Kaufm. Wiedmann a. Bielitz. — Hr. Banquier Grünbaum aus Krakau. — Hr. Ober=Amtmann Sander a. Herrnstadt. — Drei Berge: Hr. Graf v. Radolinski a. Berlin. — Hr. Gutsbesitzer Jenke a. Karisch. — Weiße Adler: Hr. Gutsbes. Graf von Strachwitz a. Proschlitz. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Michelau. — Rautenkranz: Hr. Kaufm. Birkenfeld a. Oppeln. — Hr. Inspektor Lange a. Grottkau. — Hr. Ober=Amtmann Fassong aus Wartenberg. — Hr. Ober=Amtmann Menzel aus Kottwitz. — Blaue Hirsch: Fr. Berg=Inspektor Nehler a. Königshütte. — Hr. Kammerherr Graf v. Pinto a. Wollstein. — Rothe Löwe: Hr. Doktor Zimmermann aus Kachel. — Gold. Baum: Fr. Majorin v. Knobelsdorff a. Kosel. — Fr. Justizräthin Reichell a. Kosel. — Fr. Gräfin v. Pfeil a. Johnsdorf. — Fr. Pastor Rother a. Wohlau. — Deutsche Haus: Hr. Kaufm. Cohn aus Glogau. — Zwei goldne Löwen; Hr. Regierungs=Sekretair Ronge a. Oppeln. — Gold. Gans: Fr. Gräfin v. Schweinitz und Frau v. Gronefeld a. Berghoff. — Fr. v. Niemojowska aus Warschau. — Gold. Krone: Fr. Pastor Mentzel aus Oels. — Fechtschule: Hr. Kfm. Sprier a. Konski. — Hr. Kaufm. Janower a. Krublin. — Hr. Kaufm. Moskowski aus Dzialoschütz. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Lichtenstadt und Hr. Kaufm. Zobel a. Kempen. — Hr. Kaufm. Sachs a. Jauer. —

30 Spt	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″10‴38	+11, 9	+ 5, 1	+ 3, 9	NW. 20°	überzog.
2 U. N.	27″10‴52	+12, 0	+ 7, 9	+ 5, 6	NW. + 28°	gr. Wol.

Nachtkühle + 2, 7 (Thermometer) Oder + 9, 0

Getreide = Preise.

Breslau, den 30. September 1834.

Waizen:	Höchster	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	Mittler	1 Rtlr. 9 Sgr. 6 Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.		1 Rtlr. 4 Sgr. 6 Pf.		1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf.
Gerste:		1 Rtlr. — Sgr. — Pf.		— Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 23 Sgr. 3 Pf.		— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.